

# Gemeindereport Marienfelde

Oktober / November 2025, Nr. 433



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
MARIENFELDE



FAIRE GEMEINDE  
solidarisch | ökologisch | global

[www.marienfelde-evangelisch.de](http://www.marienfelde-evangelisch.de)

# Neulich beim ...

## ... Spieleabend

Eigentlich begann das Vergnügen **um 19 Uhr im DSH**, aber leider kam ich erst ein wenig später dort an. Zum Glück war die Erläuterung der Spielregeln noch nicht abgeschlossen und im Schnelldurchlauf wurde mir alles erneut erklärt. Wie bei den letzten Malen lag ein mir unbekanntes Spiel auf dem Tisch. Das jedoch macht den Reiz dieser Treffen aus. Immer werden von mehreren Teilnehmern verschiedene Spiele mitgebracht und daraus wird gemeinsam ausgesucht.

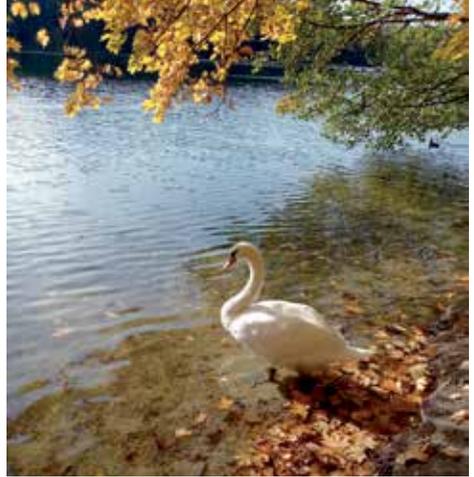
Zuerst verschlug es uns mit einem magischen Kartenspiel nach „Abrakadabrien“. Mit Taktik und Glück konnte man punkten, aber wie immer stand nicht im Vordergrund wer gewann, sondern der gemeinsame Spaß am und beim Spielen. Damit auch am Abend noch die „kleinen grauen Zellen“ auf Hochtouren laufen konnten, brachten einige Mitspieler „Gehirn- und Nervenahrung“ in Form von Knabberereien mit. Bekanntlich kann Kauen zusätzlich die Denkleistung und Konzentration erhöhen, da es die Durchblutung des Gehirns fördert.



Als nach Beendigung des ersten Spiels alle soweit die Regeln durchschaut hatten, wurde für eine weitere Runde gestimmt und wieder bildeten sich Flüsse, Wächtergruppen tauchten auf, Türme und Wälder wuchsen. Währenddessen wurde geflächst, gemäkelt, gescherzt und geknabbert. Die Zeit verging schneller als gedacht.

Kurz nach 21 Uhr entschied man sich trotz der späten Stunde für ein weiteres Spiel. Bei „The Game“ waren alle erneut begeistert dabei. Ein einfaches Spiel mit wenigen Regeln, aber herausfordernd. Hier war das Zusammenspiel der Gruppe gefragt und das lief wie geschmiert. Nach dem gemeinsamen Erfolg und Überlegungen für das nächste Treffen trennte man sich ein wenig wehmütig. Aber Vorfreude ist die schönste Freude und der **13.10.2025** ist ja schon bald!

*Sabine Jacobs*



*Liebe Leserinnen und Leser,*  
seien Sie begrüßt und herzlich eingeladen, die vielfältigen Seiten des Herbstes mit uns zu erleben! Diesmal schauen wir mit einem Lukas-Spruch über das Reich Gottes in und um uns auf den Oktober. Danach der November, einer der „gefühlten Zwischenmonate“, wie unsere Pfarrerin Senst-Rütenik es in ihren Gedanken zum Glauben so treffend formuliert.

**A**ber auch informative und unterhaltensame Texte wie der über Justus Jonas (Nein, nicht der von den drei Fragezeichen!) sind in diesem Heft zu finden. Der Sölle-Gesprächskreis ist ebenfalls wieder mit einem wundervollen Gedicht vertreten.

Unsere Gemeindegruppen haben in diesen Monaten für alle Alters- und Interessengruppen vielfältige Aktivitäten im

Angebot. Besonders Waschbär Waldemar freut sich auf abenteuerlustige Kinder!

In der Bücherstube wird es im Oktober eine Lesung zum Fantasy-Zeitreise-Roman „Bis du dich erinnerst“ sowie im November einen Vortrag zum hochaktuellen Thema „KI ist keine Intelligenz, sondern nur eine brillante Nachbildung“ geben, sowie eine Back- und Bastelaktion im Advent.

Wenn Sie selbst mal einen Artikel zum Gemeindereport beisteuern wollen oder sich vorstellen können, das Redaktionsteam regelmäßig zu unterstützen, scheuen Sie sich nicht und senden Sie eine Mail an [redaktion@marienfelde-evangelisch.de](mailto:redaktion@marienfelde-evangelisch.de)

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen frohen und gesegneten Herbst. Bleiben Sie behütet!

*Ihr Redaktionsteam*

# Gedanken zum Glauben

Monatsspruch Oktober 2025

**Jesus Christus spricht:  
Das Reich Gottes  
ist mitten unter euch.**

Lukas 17,21

*N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de*

Die Herrschaft Gottes ist bereits in der Welt gegenwärtig, so kann ich diesen Oktoberspruch auch deuten. Sie ist nicht in der Zukunft bei uns, sondern JETZT fühlen wir Gottes Gegenwart. Es ist zugleich ein Aufruf an uns, die Werte des Reiches Gottes zu sehen: Frieden, Gerechtigkeit, Liebe sind starke Pfeiler für uns, um Halt zu finden. Wir sollen dies in unserem Alltag verwirklichen.

Klar, gerade heutzutage ist es so schwer, dieses zu tun in Anbetracht des Weltgeschehens. Die ganze Welt steht irgendwie Kopf. Aber gerade deshalb ist es so wichtig, dass jeder Einzelne anfängt, Frieden um sich herum zu schaffen. Denn diese positiven Energien schlagen Wellen und schwappen zum nächsten Mitmenschen über. Es entsteht eine Kettenreaktion mit vielen positiven Schwingungen. Der nächste bringt auch wieder für sich Frieden in die Welt und die Wellen werden weiter und größer. Das Reich Gottes beginnt im Herzen jedes Ein-

zelnen und wird somit in der Gemeinschaft der Menschen gelebt, wird größer und weiter. Achtsamkeit, Vertrauen, gegenseitige Anteilnahme, gegenseitiger Respekt stellen sich ein.

Auch Wunder und Heilungen sind Zeichen dafür, dass das Reich Gottes schon längst mitten unter uns existiert. Schauen Sie mal um sich herum. Sie werden bestimmt Geschichten aus der Ferne, aber vielleicht auch aus dem engeren Bekanntenkreis erlebt oder gehört haben. Kranke Menschen werden wieder gesund, obwohl die Ärzte große Bedenken hatten, andere positive Dinge passieren einfach so, ohne dass wir eine plausible Erklärung haben. Unser Verstand streikt, wir können nur noch glauben und nicht wissenschaftlich grübeln. Stellen Sie sich mal folgendes vor: Wir stecken in einer wirklich schwierigen Situation fest. Das dunkle Loch um uns herum wird immer größer. Wir sind nicht in der Lage zu handeln. Diese Situation ist uns al-

# Gedanken zum Glauben

len nicht fremd. Ich bete dann und gebe es an Gott. Ich bitte um Beistand und um Lösung. Plötzlich, unvermittelt tun sich Dinge auf, an die ich überhaupt nicht im Geringsten gedacht habe. Die Situation entspannt sich und ich werde wieder tätig. Ich bekomme meine Energie wieder und weiß, was mein Weg ist. So zeigt mir Gott, dass sein Reich schon mitten unter uns ist. Wir müssen nur mit ihm leben, ihm vertrauen und somit loslassen. So wird unser Denken positiv beeinflusst und wir setzen andere, für uns wichtige Prioritäten.

Es geht auch darum, Gottes Reich zu leben, überall, in der Familie, im Beruf und in der Gesellschaft. So können Gottes Energien die Menschen erreichen. Gottes Reich ist nicht auf einen bestimmten Ort beschränkt, sondern es ist überall gegenwärtig. Wir müssen nicht außen danach suchen, sondern bei uns mitten im Herzen. Wann verspüren wir denn diese wunderbare Herzenswärme? Ja, da wird jeder von uns eine andere Antwort geben. Aber das Gefühl um und in unserer Herzgegend – das warme und wohlige Gefühl – kennt jeder, der mit dem Herzen sieht. Neulich habe ich sehr stark an meine liebe Freundin gedacht und in der nächsten Minute klingelte das Handy. Sie war dran! Diese Freude ist nicht zu beschreiben. Oder Sie stehen im Supermarkt an der Kasse an, packen Ihren Einkauf auf das Band und das letzte Obstkörbchen fällt Ihnen aus der Hand. Die Pflaumen purzeln überall hin und Sie wissen eigentlich in diesem Moment nicht so recht zu handeln. Plötzlich sind da helfende

Hände und die Pflaumen sind alle wieder im Körbchen auf dem Fließband. Vor lauter Freude und Dankbarkeit geht Ihnen Ihr Herz auf. Da ist dann wieder dieses wohlige Gefühl im Herzen. Oder denken Sie mal an eine Situation, wo Sie eine bestimmte Hilfe brauchten. Vielleicht sind Sie gefallen, können nicht allein aufstehen, Ihnen wurde das Geld gestohlen und Sie kommen nicht mehr nach Hause. Plötzlich aber sind da Menschen, die Ihnen helfen, einfach so, ohne Anspruch. Ist dann dieses lebensfrohe und dankbare Gefühl nicht wunderschön? Sie fühlen einfach Gottes Gegenwart, ausgelöst durch die lieben Helfer. Einige werden da auch zurecht an die menschlichen Engel denken. In solchen Momenten merken wir doch alle das Reich Gottes um uns und in uns. Es gibt viele unzählige Situationen, die jedem von uns in unserem Leben begegnen. Um darauf weiter einzugehen, reicht leider dieser Platz nicht aus. Aber ich muss es ja auch nicht, denn Sie alle kennen diese Ereignisse. Vieles hat man vergessen, aber selbst wenn die Erinnerungen wiederkommen, stellt sich das wohlige Herzgefühl erneut ein. Jedes Gefühl ist bei uns, in unserem Körper verankert und immer wieder abrufbar.

Ich wünsche Ihnen viele solcher Herzensgeschichten und denken Sie daran, auch wenn man selbst mal so ein Helfer sein kann, entsteht ebenfalls so ein wohlige Gefühl. Beim Helfen und beim Geholfen-Werden zeigt sich immer die Gegenwart Gottes und das ist ein wunderbares Gefühl.

*Ihre Monika Hansen*

# Gedanken zum Glauben

Monatsspruch November 2025

**Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.**

Ezechiel 34,16



*N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de*

**N**OVEMBER. Einer meiner gefühlten Zwischenmonate, gar nicht schön. Obwohl ich den guten, den netten, den sonnigen Herbst jetzt schon vermisse und das kommende Jahresende scheue, wünsche ich mir im grauen November regelmäßig, dass es so schnell wie möglich endlich kälter und eindeutiger wird. Dezembersonne ist schon wieder schön. Aber dieser komische November? Die Stimmung geht in den Keller, was auch immer sie dort zu finden hofft

Ausgerechnet mitten im November, mit dem ich zeitlebens hadere, habe ich vor dreißig Jahren das wohl größte Glück meines Lebens erlebt: die Geburt meiner wunderbaren Tochter.

Im biblischen Monatsspruch für November fühlt man sich auch zwischen den Stühlen. Einerseits „verloren-verirrt-verwundet-schwach“ und andererseits ist von „suchen-zurückbringen-verbinden-stärken“ die Rede.

Wem die Bibel mit ihren Bildern nicht gänzlich fremd ist, wird ahnen, zu welchem Berufsstand diese Tätigkeiten gehören. Klar, zum Hirten. Und Hirten macht der Prophet Ezechiel (=Hesekiel um 600 v.Chr.) hier Beine, und was für welche!

Ezechiel ist einer der sogenannten großen Propheten, der es an Deutlichkeit nicht mangeln lässt. Für die Schonung von Frauen und Armen setzt er sich ein, den Hungrigen Brot zu geben, die Nackten zu kleiden. Fairness im Handel, Vermeidung von Unrecht, umso mehr Gerechtigkeit - all das und mehr hat er sich auf seine verbalen Fahnen geschrieben. Und so führt er die miserablen Hirten vor, die Führer des Volkes, die ihre Macht missbrauchen und ausnutzen, um „sich selbst zu weiden“. Politiker-Bashing nennt man das neuzeitlich.

Kaum zu glauben, was für einer heftigen und umfassenden Führungskräftekritik dieser tröstliche Vers entstammt, den wir hier

# Gedanken zum Glauben

lesen. Die Hirten haben komplett versagt. Fettfressend und in Wolle gekleidet lassen sie alle Pflichten schleifen und die Herde verwahrlosen. In eindrücklichen Bildern beschreibt der Prophet Ezechiel die vorfindliche Misere.

Aber dann lichtet sich das Grauen, nämlich als es zur Chefsache erklärt wird. „So spricht Gott, der Herr: Ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind.“ Im ausführlichen Zukunftsprogramm Gottes erfahren wir von der neuen Welt, in der Gott persönlich himself handeln wird. Sein Zukunftsprogramm: suchen, zurückbringen, verbinden, stärken.

Einige Verse später kündigt er den Hirten an, der übernehmen wird. Am 24. Dezember sozusagen, für uns Christinnen und Christen jedenfalls. Ein Kind, geboren in einem Stall, das Gottes Liebe zu uns bringt und später DER gute Hirte sein wird, auf den wir all unsere Hoffnung setzen.

Die Frage ist, was wir bis dahin machen. Im Stall rumhängen und jammern und schimpfen über die schlechten Hirten in Stadt und Staat und Kirche? Oder mal durchatmen, in uns gehen, ob es nicht bewundernswert engagierte Hirtinnen und Hirten gibt, die uns die letzten sechs Jahre (und mehr) in unserer Gemeinde mit all ihrer ehrenamtlichen Energie unermüdlich geführt und geleitet haben als Mitglieder

des Gemeindegemeinderates. Als Ehrenamtsbeauftragte, als Vorsitzende, als Präventionsbeauftragte, Baukümmerer, Älteste, die sich heftig haben kritisieren lassen für schwer gefundene Kompromisse z.B. in der Coronazeit. Diejenigen, die immer wieder ihren Familiensegen belastet haben, weil die Gemeinde und die Pfarrpersonen neue Aufgaben verteilt haben. Die ohne Lohn und höchstens für Abendmahls-Brot immer wieder verlässlich und, in menschlichen Grenzen auch manchmal unperfekt, an Gottes Reich mitgebaut haben. Darum an dieser Stelle: Herzlichen Dank euch, lieber alter GKR!

Nun haben sich erfahrene und neue Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindegemeinderatswahl bereit erklärt, um zu „suchen, zurückzubringen, zu verbinden und zu stärken“. Wir freuen uns, wenn Sie als Gemeindeglieder am ersten Advent zur Wahl des neuen Leitungsgremiums ins Dorothee-Sölle-Haus kommen (oder durch Briefwahl oder online teilnehmen) und den neuen Hirtinnen und Hirten für sechs Jahre Ihr Vertrauen aussprechen. Auch und gerade diejenigen, die eine solche ehrenamtliche Leitungsaufgabe übernehmen, brauchen Gottes Segen wie auch den Zuspruch ihrer Gemeinde.

*Ihre Pfarrerin Ulrike Senst-Rütenik*

# Menschen in Marienfelde

## Zu Besuch im Quartiersbüro W40 in der Großsiedlung Waldsassener Straße

Im Zweiten Weltkrieg waren viele Häuser, vor allem in der Innenstadt von Berlin, zerstört worden. Es musste dringend neuer Wohnraum geschaffen werden. Die alten Häuser der Innenstadt, die z.T. noch Außen-toiletten im Treppenflur für mehrere Familien hatten, wurden etwas modernisiert wieder aufgebaut. Die vielen Hinterhöfe wurden jedoch entkernt. Es gab nun wieder Wohnungen, die aber nicht für die vielen suchenden Bürger ausreichten. So entschloss sich die Berliner Regierung auf den Feldern der Randbezirke neue, moderne Wohnviertel zu errichten. Ende der Sechziger Jahre begann der große Bauboom bei uns in Marienfelde. Schon Anfang der Siebziger Jahre konnten die ersten Mieter einziehen. Nach und nach dehnte sich die Siedlung aus und eine Infrastruktur mit Läden, Schulen, Kitas und unserem evangelischen Gemeindehaus entstand.

Die ersten wohnungslos gewordenen Mieter kamen aus der Innenstadt. Nach und nach vergrößerte sich die Siedlung mit Flüchtlingen aus der DDR. Dann füllte sich das Notaufnahmelager in der Marienfelder Allee mit den vielen aus der Sowjetunion ausgesiedelten sogenannten Russlanddeutschen, von denen nur noch die Älteren die deutsche Sprache kannten. Sie wollten gern zusammen bleiben und versuchten deshalb im Neubaugebiet eine Wohnung



zu bekommen. Heimatvereine entstanden, für deren Treffen auch unsere Gemeinde im evangelischen Gemeindehaus in der Waldsassener Straße Räume zur Verfügung stellte.

Nach und nach wurden die Wohnungen mit Mietern belegt. Es kamen oft auch politische Flüchtlinge aus etlichen Teilen der Welt mit diversen Sprachen und andere Wohnungssuchende. Für so einen großen gemischten Stadtteil ist es sinnvoll, Menschen einzustellen, die mit unterschiedlichen Projekten das positive Zusammenleben fördern. So entstand das Quartiersbüro.

Zu übersehen ist das Quartiersbüro W40 kaum. Es ist untergebracht in einem Ladengeschäft im Einkaufszentrum an der Waldsassener Straße 40, daher auch das Kürzel W40. Im Fenster hängen viele bunte Plakate, damit sich die Bewohner\*innen über die vielfältigen Nachbarschafts-, Freizeit- und

# Menschen in Marienfelde

Beratungsangebote informieren können. Denn die Öffentlichkeitsarbeit ist einer der Aufgabenbereiche des Quartiersbüros.

Das Quartiersbüro W40 gibt es seit 2009 und wird von der AG SPAS e.V. (Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung) getragen. Finanziert wird es vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg. Im Quartiersbüro W40 arbeiten Natascha Wiemann, Lore Steiner und Beate Miculcy jeweils in Teilzeit.

Mit ihrer Arbeit möchten die Mitarbeiterinnen des W40 zu einem liebens- und lebenswerten Kiez beitragen. Sie haben viele Aufgaben, sind Ansprechpartnerinnen vor Ort, haben ein offenes Ohr für die Fragen, Sorgen und Ideen der Bewohner\*innen und verweisen Hilfesuchende an entsprechende Fachstellen.

Gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickeln die Frauen aus dem Quartiersbüro ganz unterschiedliche Projekte, insbesondere solche, die das Zusammenleben und die Lebensqualität in der Siedlung bereichern. So sind in den vergangenen Jahren viele tolle Angebote umgesetzt worden: Nachbarschaftsfeste, Weihnachtsmarkt, Kieztrödel, Bücherbox, Zeitung „Kiez-Aktuell“, Sport- und Freizeitangebote für Kinder, Open-Air-Kino und, und, und.

Zur Umsetzung der Projekte stellt der Bezirk jährlich 20.000 € zur Verfügung. Und auch von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen fließen Fördermittel aus dem Programm „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ in das Gebiet,

aus denen z.B. die schönen Graffitis an den Hausfassaden, gestaltet durch Jugendliche, oder das Repair-Café finanziert werden.

Viele der Projekte werden von Ehrenamtlichen getragen. Ohne deren Eigeninitiative würde das alles nicht gehen, betonen die Frauen vom Quartiersbüro W40, die die Ehrenamtlichen in ihrem Engagement unterstützen.

Welche Projekte gefördert werden, darüber entscheidet eine Jury, in der mehrheitlich Bewohner\*innen sitzen. Denn die Menschen vor Ort wissen schließlich am besten, was gut ist für ihr Gebiet.

Sind Sie neugierig geworden? Dann schauen Sie doch einfach mal im Quartiersbüro W40 vorbei. Nutzen Sie die Chance, aktiv an der Gestaltung Ihrer Siedlung mitzuwirken. Vielleicht haben Sie ja auch eine tolle Projektidee oder möchten sich ehrenamtlich engagieren? Dabei werden Sie gerne vom Quartiersbüro W40 unterstützt.

## **Quartiersbüro W40**

Waldsassener Straße 40, 12279 Berlin

Tel.: 530 85 265

Mail: [W40@ag-spas.de](mailto:W40@ag-spas.de)

[www.waldsassener-strasse.de](http://www.waldsassener-strasse.de)

Sprechzeiten:

Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag 10.00 bis 13.00 Uhr

oder Sie vereinbaren einen Termin.

Die Mitarbeiter\*innen des Quartiersbüros sind in der Regel montags bis donnerstags vor Ort.

*Beate Miculcy  
Hildegund Fischer*



## Mode & Fairness – ein Thema für INKOTA, das uns alle angeht

**„Weben, gerben, nähen, schneiden, kleben – wir alle wissen, dass Hosen, Hemden oder Schuhe nicht auf Bäumen wachsen. Doch woher kommt unsere Kleidung und wer stellt sie her?“**

Über 90 Prozent der Kleidung, die wir in Deutschland kaufen, wird importiert. Dass unsere Outfits überwiegend in China, Bangladesch, Indien, Vietnam, Kambodscha oder Pakistan genäht werden, ist bekannt. Doch auch die Türkei und Südost-Europa sind wichtige Regionen für den deutschen Mode-Markt. Woher die Baumwolle, Naturfasern und erst recht die Chemiefasern für unsere Kleidung kommen, weiß kaum jemand. Wer die Kleidung fertigt und unter welchen Bedingungen, bleibt oft unsichtbar.

**Arbeit ohne Arbeitsvertrag, Leiharbeit oder unangekündigte und schlecht bezahlte Überstunden sind besonders in der Textil-, Schuh- und Lederproduktion in Indien, Bangladesch, Kambodscha und auch in China an der Tagesordnung.** Hinzu kommt ein starker Preiskampf: Die Produktionsländer – auch in Europa – unterbieten sich bei den Löhnen und Arbeitsbedingungen gegenseitig, um Unternehmen Anreize zu bieten – auf Kosten der Arbeiter\*innen.

Besonders in Zeiten von **(Ultra) Fast Fashion** wird der Druck auf die Arbeiter\*innen entlang der gesamten Mode-Lieferkette immer größer. Die großen Modehandelsketten wie Zara oder H&M bringen bis zu 24 Kollektionen pro Jahr in die Läden. Ganz vorn im Marketing und Onlinevertrieb sind mittlerweile die chinesischen Anbieter Shein und Temu. Für Konzerne wie sie hat sich die Bezeichnung „ultra fast fashion“ durchgesetzt. Im Onlinehandel braucht ein Produkt teilweise nur 2 bis 8 Wochen vom Konzept bis zum Verkauf. Für gute Arbeitsverhältnisse und Umweltschutz bleibt da keine Zeit.

Und nicht nur das: **Das Geschäftsmodell von Shein & Co führt zu noch massiverem Druck für die kleinen und noch flexibleren Produktionsstätten in China**, wo es keine Arbeitsverträge gibt, bis zu 13-Stunden-Schichten und mehrere Schichten am Tag bittere Realität sind. Nicht zu den Gewinnern des Shein-Booms gehören nach Ansicht von Menschenrechtsorganisationen und Gewerkschaften die Arbeiter\*innen, die die Kleidung überwiegend in China, doch inzwischen auch in der Türkei und in Brasilien nähen, bügeln, verpacken und verladen. Shein soll mehrere tausend Zulieferer haben, die meisten davon sind kleine,

# FAIRE GEMEINDE

informelle Klitschen; sie erledigen die Aufträge, sobald diese reinkommen.“

Soweit diese Ausführungen auf der Website des **INKOTA-netzwerks e. V.** (<https://www.inkota.de/themen/kleidung-schuhe>). Seit ca. 70 Jahren arbeitet die gemeinnützige Nichtregierungsorganisation mit Büro in Berlin unabhängig von Regierungen, Parteien und Kirchen und engagiert sich u.a. seit vielen Jahren gemeinsam mit rund 200 Organisationen weltweit in der „Kampagne für Saubere Kleidung.“

## Was können wir tun, als FAIRE Gemeinde und als Einzelne?

- Als Einzelne können wir unser Kaufverhalten überdenken („Ist das Schnäppchen-Kleid bei Shein jetzt wirklich mein Geschmack?“) - und wir können unsere Kleiderschränke kritisch auf Nachhaltigkeit hin anschauen.

- Als FAIRE Gemeinde sammeln wir seit einigen Jahren Kollekten für die „Kampagne für Saubere Kleidung“ (<https://saubere-kleidung.de>). Die Ziele der Kampagne sind u.a. keine Kinderarbeit, keine Zwangsarbeit, keine exzessiven Arbeitszeiten, Sicherheit und Gesundheitsschutz, existenzsichernder Lohn und festes Beschäftigungsverhältnis. Alle Spendengelder fließen direkt in die Kampagnenarbeit.

- Was fällt uns noch dazu ein? Stichworte wie Kleidertauschbörse? Kleider-Upcycling?

cling? Secondhand-Modenschau? Weitere Ideen gern an [fairegemeinde@marienfelde-evangelisch.de](mailto:fairegemeinde@marienfelde-evangelisch.de)

*Veronika Ekkert-Rettig*



**Trends** #Zarte Romantik >

**SHEIN Frenchy Spitzenetop ohne B...**

**#3 Bestseller** in Ernte Damen Obert... >

**5,57€**

© [www.shein.com](http://www.shein.com)

Was kann eine Näherin bei dem Preis überhaupt verdienen?

# Jubiläum

## Justus Jonas – Wer war Justus Jonas?

Er wurde am 5. Juni 1493 als Justus Koch in Nordhausen geboren, also vor 532 Jahren. Gestorben ist er vor 470 Jahren, am 9. Oktober 1555 in Eisfeld. Er lebte zu Martin Luthers Zeiten und war eng mit ihm verbunden. Besonders in seinen letzten Lebensstagen begleitete er den Reformator intensiv und hielt auch dessen Grabrede.

Justus' Vater, Jonas Koch, war als Ratsmeister ein angesehenes Bürger der Stadt und bewohnte ein ansehnliches Wohnhaus in der heutigen Lutherstraße. Justus Koch, der sich später den Vornamen des Vaters als Nachnamen zulegte, schien ein begabter Schüler gewesen zu sein, denn bereits im Alter von 13 Jahren wurde er in der artistischen Fakultät der Universität aufgenommen. Das war eine Art Vorstudium. Aber wenn man dies erfolgreich abschloss, konnte man als Lehrer arbeiten. 1510 erlangte er bereits den Titel des „Magister Artium“, da war er 17 Jahre alt. 1516 wurde er mit 23 Jahren zum Priester geweiht und erhielt drei Jahre später eine Professur an der juristischen Fakultät! Seine Vorlesungen waren begehrt und entsprechend gut besucht.

Kurfürst Friedrich der Weise beauftragte Jonas 1519, an die Universität Löwen zu Erasmus von Rotterdam zu reisen. Dieser forderte ihn auf, sich der wahren Theologie zuzuwenden. Durch ihn näherte sich



Justus Jonas  
© Wikipedia

Jonas auch Luther und seiner Lehre an. Als er nach Erfurt zurückkehrte, hatte man ihn schon in seiner Abwesenheit zum Rektor der Universität gewählt. Jonas versuchte, die Universität im neuen, humanistischen Sinn zu prägen. Durch die humanistische Lehre wurde er mehr und mehr zum Weg-

genossen Luthers. 1521 übernahm er die Stelle des Probstes an der Wittenberger Schlosskirche. Seit er Luther auf der Reise zum Reichstag nach Worms begleitet hatte, fühlte er sich ganz zum Humanismus und der reformatorischen Theologie hingezogen. Jonas promovierte zum Doktor der Theologie und wurde am 17. Oktober in die theologische Fakultät aufgenommen. Er trat nun, wie die andere Humanisten, für die Abschaffung von Missbräuchen und unsinnigen Zeremonien in der Messe ein. Die Priesterehe wurde eingeführt und auch Jonas heiratete. Als seine Frau nach einigen Jahren an der Pest starb, heiratete er erneut. Eine große Anzahl Kinder ging aus den Ehen hervor, aber nur wenige von ihnen erlangten das Erwachsenenalter.

Nach langen Schwierigkeiten mit den katholischen Kollegen konnte Jonas in Wittenberg den ersten evangelischen Gottesdienst abhalten. 1522 begann er als Professor in Wittenberg auch die ersten Vorlesungen zu halten. Er verkehrte inzwischen mit allen wichtigen Humanisten und bekehrte viele Städte und Orte sowie ihre Kirchen zu der neuen evangelischen Glaubensauffassung. Deshalb bereiste er viele Städte und Dörfer. Mit Luther arbeitete er viel zusammen und half ihm bei der Bibelübersetzung.

Am Reichstag zu Augsburg 1530 nahm Jonas ebenfalls teil. Er hatte sich bereits am Vorentwurf der „Torgauer Artikel“ beteiligt und arbeitete auch an der „Confessio Augustana“ mit. Auf dieser Tagung wurde dann die endgültige Fassung des evangelischen Glaubensbekenntnisses erarbeitet. 1541 wurde Jonas an die Marienkirche in Halle berufen. Seine Gottesdienste waren bald so überlaufen, dass die noch nicht ganz hergestellte Kirche nicht mehr ausreichte und er in die Ulrichskirche umzog. Aber seine Gottesdienste wurden auch immer wieder von Franziskanern und Dominikanern gestört. Einmal ging sogar ein Mönch mit einer Axt auf ihn los. In vielen Städte predigte Jonas zusätzlich, um den evangelischen Glauben zu verbreiten.

Nur wenige Tage nach dem „Augsburger Reichs- und Religionsfrieden“, am 9. Oktober 1555 starb Justus Jonas im Beisein seiner Frau. Seine letzten Worte waren: *„Herr Jesu Christe, in deine Hände befehl ich mein Seelichen. Du hast mich erlöst.“* Ein Epitaph steht am Eingang der Ruine der alten Eisfelder Friedhofskapelle. Sein Grab befindet sich in Wittenberg in der Schlosskirche.

*Sieglinde Dürr*

# Buchvorstellung

## "Bis du dich erinnerst" – ein Zeitreiseroman

Raum und Zeit schufen auf der Erde zwei Urmagier, den Alten vom Berg und seinen Zwillingbruder Elf, die Wesen nach ihrem Bilde formen sollten. Der Alte vom Berg, der ältere der beiden, gestaltete die Welt der Menschen, Elf schuf inmitten dieser Welt die Domäne Elfenwald und gab seinem Bruder das Versprechen, dass seine Elfen die Menschen beschützen werden.

Inmitten von Elfenwald steht Uma, die Hüterin der Erinnerung. Als Syrada, eine junge Elfe aus Gotavina in die Welt der Menschen fliehen will und dabei an der deutsch-deutschen Grenze verhaftet und in das berüchtigte Gefängnis Hoheneck gebracht wird, nimmt Uma ihr ihre Erinnerungen. Jahre später wird die Elfe, der man in Hoheneck den Namen Nora gegeben hat, und die nichts von ihrer Elfenidentität weiß, von Uma mit auf eine Reise in die Vergangenheit genommen. Doch die Erinnerungen der ganzen Welt sind bedroht ...

*Astrid Leutholf*

Die Autorin wurde 1954 in Berlin geboren. Nach einem Studium der Kulturwissenschaft/Ästhetik arbeitete sie als Lektorin und Vertriebsleiterin in Berlin, und einige Jahre in der Verlagsauslieferung Libri in Frankfurt/Main. Aber ihre Liebe galt schon



immer dem Schreiben. Diesen Traum macht sie nun wahr.

**„Bis du dich erinnerst“ ist als Paperback unter der ISBN 978-3-948414-31-3 zum Preis von € 15,99 erhältlich.**



# Herbst

## Zauberhafter Herbst

Es ist doch wirklich ein Segen, an so einem Ort zu leben – mit vier Jahreszeiten! Doch keine Jahreszeit fasziniert mich so sehr, wie der wunderbare Herbst. Keine Jahreszeit, in der ich so glücklich und be-seelt bin, wie im Herbst. Warum?

Nun, aus meiner Sicht ganz leicht zu erklären. Schon allein diese Farbenpracht, diese Farbenvielfalt ... Leuchtend rote Hagebutten auf strahlend blauem Himmel. Rote Fliegenpilze auf grünem, moosbewachsenem Boden. Natürlich auch die Schönheit der anderen Pilze, die sprießen. Herbstzeitlose, die sich im zarten lila ihren Weg durch das am Boden liegende Laub bahnen. (Herbstzeitlose sind übrigens aus derselben Familie wie der Krokus im Frühling.) Herbstastern in allen Rosa- und Lilatönen. Und dann die Blätter an den Bäumen, so herrlich ... Von Hell- bis Dunkelrot, Gelb, Orange, Braun, sogar Kupfer und Gold.

Viele Blumen blühen weit bis in den Oktober und November hinein. Unter anderem die Cosmea und die Kapuzinerkresse. Selbst vereinzelt Rosen blühen noch und – wie ich finde – auch eine verblühte und vertrocknete Sonnenblume verliert nichts von ihrer Schönheit, sondern hat nun einen gewissen Charme. All das ist ein wahrer Augenschmaus. Es ist wirklich so, als ob ich mich gar nicht satt sehen kann, an dieser



ganzen wunderschönen Farbenpracht.

Oder auch die Kiefernzapfen, wie kleine Holzkunstwerke. Wunderschöne Eicheln, und nicht zu vergessen, wundervolle Kastanien. Jede Einzelne ist ein Unikat, mit ihrer einzigartigen Holzmaserung. Sie zu sammeln macht mir riesige Freude. Besonders dann, wenn sie aus der pieksigen Schale hervorschauen, aus der ich sie dann herauslöse. Es fühlt sich jedes Mal so an, als ob ich einen kostbaren Edelstein entdecke.

Wenn dann noch ein Buntspecht vor Ort ist, ein Eichhörnchen durch die Bäume flitzt und eifrig Nüsse vergräbt und über mir ein Schnattern zu hören ist, von den Wildgän-

sen, die in V-Formation vorüberziehen (und jedes Mal rufe ich ihnen zu: „Gute Reise, ihr Lieben“) ... das sind wahrhaft zauberhafte Glücksmomente für mich.

Fehlen nur noch der Igel und der Fuchs. Auch zwei typische Tiere, die ich mit dem Herbst verbinde. Doch die beiden sind ja eher am Abend unterwegs. Das liebe ich auch sehr, ein gemütlicher Abendspaziergang. Besonders dann, wenn die Straßen vom Regen nass sind und im Laternenlicht glänzen und schimmern. Diese ganz besondere Atmosphäre, wenn der Himmel so dunkel und bewölkt ist (meist im November), wenn es stürmt und regnet ... Das ist für mich kein Grund traurig zu sein, ganz im Gegenteil. Es ist so spannend und geheimnisvoll.

Und doch liegt diese ruhige Kraft in der Luft. Irgendwie empfinde ich dabei eine gewisse Geborgenheit. Diese einzigartige, ganz besondere Umbruchstimmung. Dieses Wechselspiel auch aus gedämpftem, goldenem Sonnenlicht und dieser magischen, geheimnisvollen Dunkelheit ... das erlebe ich nur im Herbst.

Und nicht zu vergessen, die Gemütlichkeit, die damit einkehrt. Bei einer schönen Tasse Tee und Kerzenschein ein gutes Buch lesen oder einfach nur aus dem Fenster schauen und während sich die Bäume im



Wind wiegen, dazu Musik hören. Gern Gregorianische Gesänge oder auch passend Vivaldis 4 Jahreszeiten.

Und das alles ist nur ein Teil von dem, was mir den Herbst so lieb macht. Er steckt wahrhaftig voller schöner Überraschungen. Eins sei zum Schluss noch erwähnenswert. Ende November verabschiedet sich der Herbst dann immer mit etwas ganz Besonderem - nämlich der Vorfreude auf Weihnachten. Und Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude.

In diesem Sinne, genießen Sie den Herbst mit allen Sinnen!

*Sabrina Appel*

# Senioren

## Die Polizei warnt! Trickbetrüger an der Türe und am Telefon

*Liebe Seniorinnen und Senioren,*

besonders bei Ihnen versuchen Kriminelle immer wieder an Ihr Geld oder Ihre Wertsachen zu gelangen. Dazu ist diesen fast jedes Mittel recht. Sie treten mit viel schauspielerischem Talent in vielen Rollen auf, zum Beispiel als naher Verwandter (Kind, Enkelkind, Nichte, Neffe), Polizeibeamter, Handwerker, Vertreter, Buchhändler, Gutachter etc. Aber auch mit einem Appell an Ihre Hilfsbereitschaft wie der Frage nach einem Zettel, einem Glas Wasser oder ähnlichem, versuchen sie sich Eingang in ihr zu Hause zu verschaffen.

Daher rät die Polizei:

- Seien Sie bei Fremden immer misstrauisch und öffnen Sie nicht Ihre Wohnungstür!
- Lassen Sie sich auf keinen Fall unter Druck setzen. Nur Sie bestimmen, wer Ihre Wohnung betreten darf!
- Benutzen Sie die Türsprechanlage. Schauen Sie durch den Türspion. Wenn Sie Ihre Tür öffnen, nur mit vorgelegter Kette.
- Lassen Sie nur Handwerker hinein, die Sie erwarten! Von Ihnen selbst bestellt oder von der Hausverwaltung schriftlich angekündigt.
- Seien Sie misstrauisch bei Anrufen der Polizei oder angeblicher Verwandter (sog. „Schockanrufe“), die vorgeblich einen Unfall verursacht haben und nun Geld für eine Kautions oder ähnliches benötigen.
- Die Polizei verlangt niemals Geld am Telefon. Auch keine Kautions!
- Die Polizei ruft nicht bei Ihnen an, um aufgrund von Einbrüchen in Ihrer Wohngegend Ihr Geld oder andere Wertsachen in sichere Verwahrung zu nehmen!
- Legen Sie bei solchen Anrufen konsequent auf! Rufen Sie von sich aus sofort die 110 an und fragen nach! Wenden Sie sich bei solchen Vorfällen auch an Familienangehörige oder anderen Menschen Ihres Vertrauens.
- Wenn Ihnen Fremde im Hausflur begegnen und etwas von Ihnen wollen, bitten Sie im Notfall Anwohner um Hilfe! Klingeln Sie auch bei Ihren Nachbarn.
- Brauchen Sie Hilfe, dann werden Sie laut!
- Lassen Sie sich nicht beirren und unter Druck setzen!

**Wir empfehlen, diese Seite herauszutrennen und gut sichtbar bei der Wohnungstür anzubringen!**

# Seniorenprogramm

## Ev. Kirchengemeinde Marienfelde – Seniorengruppe Oktober / November 2025

### Die Termine der Dienstags-Gruppe:

**07.10.2025** 10-12 Uhr  
Frühstück in der "Emma"  
(Emmaus-Gemeinde)

**Treffpunkt:** 8.45 Uhr, Bus X11,  
Haltestelle: Weskammstraße.

**Anmeldung bei Hilde Priebe**

**14.10.2025** 15-17 Uhr  
Zwiebelkuchen (DSH)

**21.10.2025** 15-17 Uhr  
Spielemittwoch (DSH)

**28.10.2025** 14 Uhr  
Aquarium (am Zoo) – Kosten für den  
Eintritt bitte bei Anmeldung erfragen

**Treffpunkt:** 13.15 Uhr, am DSH

**Anmeldung bis 21.10.25 bei  
Hilde Priebe**

**04.11.2025** 15-17 Uhr  
Basteln mit Renate (DSH)

**12.11.2025** 13 Uhr

**Achtung Mittwoch!**

Bei Robert im Dalmacia  
Martinsgansessen (Selbstzahler)

**Anmeldung bis 04.11.25 bei  
Hilde Priebe**

**18.11.2025** 15-17 Uhr  
Bibelstunde (DSH)

**25.11.2025** 15-17 Uhr  
Schlagerboys (DSH)

**Änderungen vorbehalten**

**Kontakt über die Küsterei**

# Kinderseiten

## Blätter-Lichtertüten

Herbstzeit ist Bastelzeit. Jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden und es früher dunkel wird, wie wäre es da mit einer stimmungsvollen, dekorativen Beleuchtung? Dafür benötigst du nicht viele Dinge. Das meiste hast du schon zu Hause. Was dir noch fehlt, kannst du bei einem Spaziergang draußen in der Natur sammeln. Nur die Butterbrottüten aus Papier musst du kaufen. Die sind nicht teuer. Vielleicht hat

auch jemand aus der Familie oder Nachbarschaft noch welche im Schrank und gibt dir davon ab? Frag mal nett danach. Zum Basteln benötigst du: kleine (bis zu 10 cm lange) frische oder gepresste Laubblätter, Alleskleber, Wasserfarbkasten, Pinsel, Becher mit Wasser, Unterlage als Schutz für den Tisch vor Farbe oder Kleber (zum Beispiel altes Zeitungspapier), dickes Trinkglas, Butterbrottüten.

Bevor du deine Brottüte verschönerst, solltest du Folgendes vorbereiten: Öffne die Tüte vorsichtig. Fahre innen an den Seitenwänden links und später rechts entlang der Faltkante (Bild 1)

nach unten und drücke diese dabei jeweils vorsichtig nach außen (Bild 2), so dass unten ein Boden entsteht. Dabei hilft es, sanft an den entstehenden Ecken zu ziehen. Ein Falz in der Seitenwand entlang des entstandenen Bodens (Bild 3) stabilisiert die Tüte später beim Stehen. Du kannst auch an den langen Seiten der Tüte einen Falz für den

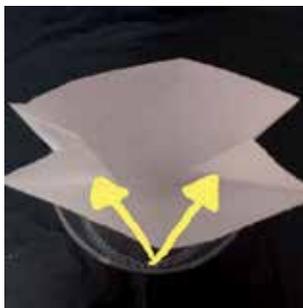


Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Boden machen. Klappt es nicht so gut, lass dir etwas helfen. Nun falte den überstehenden längeren Rand oben gerade und mit Gefühl nach außen. Beginne dabei an den beiden Seitenrändern (Bild 4) und arbeite dich zur Längsseite vor. Streiche den entstanden Knick mit Daumen und Zeigefinger nach (Bild 5). Um die Tüte zu bearbeiten, falte sie vorsichtig wieder zusammen. Fertig! Nun kannst du beginnen.

Überlege zuerst, wie du deine Lichtertüte gestalten möchtest. Du kannst die Laubblätter direkt von außen auf die Tüte kleben. Dazu eignen sich gepresste Blätter besser. Dazu legst du saubere und trockene Blätter nebeneinander auf Zeitungspapier oder Küchenkrepp. Darauf kannst du erneut Zeitung und Blätter legen. Zum Abschluss kommt immer Papier auf den Stapel und einige große, schwere Bücher. Nach 1-3 Wochen (dünne sind schneller trocken als dicke) sind die Blätter schön platt und getrocknet.

Oder möchtest du es lieber herbstlich farbenfroh? Dazu musst du die Blätter mit etwas Farbe (in grün, gelb, orange oder rot) bepinseln. Das geht auch mit frischem Laub. Halte beim Bestreichen das Blatt am Stiel fest. Schau nun, wo später der Boden der Tüte sein wird. Spare diesen Bereich aus, denn alles dort sieht man später nicht. Lege



Bild 5

nun das Blatt vorsichtig auf die Tüte und darauf ein sauberes Küchenkrepp. Jetzt nimm ein Glas und rolle damit pressend über das Krepp mit dem Blatt darunter. Warte ein paar Sekunden bevor du das Blatt am Stiel fassend sanft wieder entfernst. Du kannst entweder die Blattoberseite oder Unterseite benutzen. Probiere auf einem extra Blatt Papier vorher aus, was dir besser gefällt. Du kannst auch verschiedene Farben auf ein Laubblatt auftragen. So werden der Druck und die Leuchte noch bunter.

Eine weitere Möglichkeit ist, die Umrisse der Blätter auf die Tüte zu übertragen. Dazu legst du immer ein Blatt auf das Papier und malst mit wenig Farbe vom Blatt beginnend über dessen Rand hinweg auf die Papiertüte. Du kannst dazu auch verschiedene Farben nutzen und beim Auftragen mischen. Halte das Blatt dabei fest, damit es nicht

# Kinderseiten

verrutscht. Nachdem Kleber oder Farbe trocken sind, kannst du die Papiertüte wieder auseinanderfalten und hinstellen. Benutze zur Beleuchtung am besten ein oder zwei elektrische Teelichter. Findest du ein brennendes Teelicht schöner, dann setze es immer zuerst in ein nicht zu kleines (z. B. Marmeladen-) Glas und beides zusammen in

die Tüte wegen der **Brandgefahr. Lass dich von einem Erwachsenen dazu beraten. Bitte denke daran, Teelichter und Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen!**

Viel Spaß beim Basteln deiner leuchtenden Herbstdekoration!

*Sabine Jacobs*



**Lösung des Kreuzwortgitterrätsels aus dem letzten Heft:** Sprechen verbindet

## Einladung zum adventlichen Basteln und Backen

Der Herbst ist da und bald ist schon wieder der Advent und Weihnachten. Es beginnt die Jahreszeit, in der nun seltener die Sonne scheint. Was tun an trüben, regnerischen Tagen? Ein „Stimmungsaufheller“ ist da oft ein warmes Getränk, ein paar Kekse an einem gemütlichen Ort und dazu ein gutes Buch.

Nicht nur die Natur zieht sich langsam zurück, auch wir halten uns jetzt wieder lieber drinnen als draußen auf. Gerne sitzt man beieinander und beschäftigt sich mit Dingen, die das Wohlbefinden steigern. Besonders in der Vorweihnachtszeit wird dann gerne gebastelt oder gebacken.

All diese positiven Aspekte möchten wir miteinander verbinden. Daher laden wir Sie (ab 6 Jahren aufwärts) an zwei Samstagen – 29.11. und 20.12. – von 15:00 bis 17:30 Uhr ins Kinderhaus vor der Bücherstube ein,

zum gemeinsamen adventlichen Basteln mit Buchseiten (Upcycling) oder Backen und Verzieren von Buchstabenplätzchen.

Natürlich ist die Bücherstube an diesen Tagen zur angegebenen Zeit zusätzlich geöffnet und lädt zum Stöbern und Schmöckern ein. Kommen Sie doch mal vorbei und schauen Sie sich in Ruhe um, vielleicht finden Sie das eine oder andere Buch zur Eigenlektüre oder als Geschenk für einen Ihrer Lieben!

Verweilen Sie in an den Tischen zum Basteln bzw. Backen und nehmen Sie daran teil oder setzen Sie sich einfach nur für ein nettes Gespräch dazu. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und erwarten Sie mit z.T. warmen Getränken, etwas Gebäck und leiser Musik, um schöne, besinnliche Nachmittage zu verbringen.

*Ihr Bücherstuben-Team*



# Gottesdienste

## Predigt-Plan Oktober / November 2025

Aufgrund der andauernden Baumaßnahmen können **weiterhin keine Gottesdienste im Dorothee-Sölle-Haus** stattfinden, **sondern nur in der Dorfkirche!**

<b>So. 05.10.</b>	<b>16. So. n. Trinitatis</b> Prädikant C. Unbehaun Gospel-Gottesdienst mit Gospelchor	<b>11.00 DK</b>
<b>So. 12.10.</b>	<b>17. So. n. Trinitatis</b> Pfrn. U. Senst-Rütenik	<b>9.30 DK (A)</b>
<b>So. 19.10.</b>	<b>18. So. n. Trinitatis</b> Pfrn. U. Senst-Rütenik	<b>9.30 DK</b>
<b>So. 26.10.</b>	<b>19. So. n. Trinitatis</b> Pfrn. U. Senst-Rütenik	<b>9.30 DK</b>
<b>So. 02.11.</b>	<b>20. So. n. Trinitatis</b> Pfrn. U. Senst-Rütenik	<b>9.30 DK</b>
<b>So. 09.11.</b>	<b>Drittletzter So. des Kirchenjahres</b> Pfr. P. Klafß	<b>9.30 DK (A)</b>
<b>So. 16.11.</b>	<b>Vorletzter So. des Kirchenjahres</b> Pfrn. U. Senst-Rütenik	<b>9.30 DK</b>
<b>So. 23.11.</b>	<b>Totensonntag</b> Pfr. P. Klafß Pfrn. U. Senst-Rütenik	<b>9.30 DK</b> <b>15.00</b> <b>Kirchhof</b>
<b>So. 30.11.</b>	<b>1. Advent</b> Pfr. P. Klafß	<b>11.00 DSH</b>

**(A) = Abendmahl**

# Aus unserem Kirchenbuch

**Wir gratulieren allen Geburtstagskindern, die im August und September ihren Geburtstag haben. Möge Gottes Segen ihr Leben blühen lassen.**

**"Dies ist der Tag, den der Herr macht, lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein."**

Psalm 118,24



# Kirchenmusik

## Dorfkirchenmusik

Von Freitag, dem 17. Oktober, bis Sonntag, dem 19. Oktober, findet in der Dorfkirche ein **Handglockenworkshop** unter Leitung von Lothar Mohn (Hannover) statt. Interessierte melden sich bitte bei Kantor David Menge ([david.menge@marienfelde-evangelisch.de](mailto:david.menge@marienfelde-evangelisch.de))

Die Ergebnisse erklingen zum Abschluss am Sonntag, dem 19. Oktober, um 9.30 Uhr im Gottesdienst in der Dorfkirche.

Am Samstag, den 1. November um 18.00

Uhr erklingt in der Dorfkirche das **Herbstkonzert des Gospel Choir Marienfelde** mit dem Motto „**Middle of the Road**“ unter Leitung von Bernhard Devasahayam. Der Eintritt ist frei, Spenden für den Chor sind willkommen.

Am Ewigkeitssonntag, dem 23. November findet um 15.00 Uhr wieder „**Wort & Musik**“ in der Kapelle auf dem Kirchhof Marienfelde statt. Die Kantorei singt Werke von J.S. Bach, K. Jenkins und anderen.

## Unsere Chöre

### Seniorinnenchor Marienfelde

Immer montags um 15.00 bis 16.00 Uhr findet die Seniorinnenchorprobe im Kinderhaus (links neben dem Dorothee-Sölle-Haus in der Waldsassener Str. 9 in 12279 Marienfelde) statt. Wir sind ein fröhlicher Chor für Menschen ab 60 Jahren. Wir singen Kanons, Volkslieder, Schlager der 20er

bis 70er Jahre und neue Kirchenlieder. Vieles davon singen wir mehrstimmig – jedoch stets ohne Stress. Mit Freude und meist ohne Notenkenntnis erobern wir uns viel schöne Musik. Gelegentliche Chorfahrten und Singen in Gottesdiensten fördern die Chorgemeinschaft.

### Kinderchor Marienfelde

Der Kinderchor Marienfelde probt ebenfalls montags von 16.15 Uhr bis 17.00 Uhr im Kinderhaus. Wir freuen uns über Kinder ab

5 Jahren, die gerne geistliche und weltliche Kinderlieder und Kindermusicals singen wollen.

## Kantorei Marienfelde

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr trifft sich die Kantorei in der Dorfkirche Marienfelde. Auf dem Programm steht ein wunderbares Stück des schwedischen Komponisten

Anders Öhrwall, das wir an Heiligabend um 22.00 Uhr in der Dorfkirche aufführen werden. Außerdem proben wir für die Teilnahme an Gottesdiensten.

## Popchor Marienfelde

Der Popchor Marienfelde trifft sich mittwochs um 19.30 Uhr bis 21.15 Uhr auch in der Dorfkirche.

Wir proben für Konzerte im Herbst und für die Weihnachtszeit und Auftritte im Gottesdienst.

### **Alle Chöre freuen sich über neue Sängerinnen und Sänger!**

*David Menge*



# Termine

## Stolpersteine putzen

„STOLPERSTEINE sind Gedenksteine, aber keine Grabsteine. Sie sollen uns über die Schicksale der Menschen reflektieren lassen und vor allem Familien im Gedenken wieder zusammenführen, die im Nationalsozialismus einst jäh auseinandergerissen wurden. Wir wollen zudem nicht darüber urteilen, wer Opfer der Verbrechen war und wer nicht. Das Leid eines Menschen, der sich verstecken oder seine Heimat verlassen musste oder ein KZ überlebt hat, möchten wir nicht bemessen.“  
([www.stolpersteine.eu](http://www.stolpersteine.eu))

Wo Hass und Intoleranz sich breit machen, treten wir ein für Toleranz. Wir wollen uns



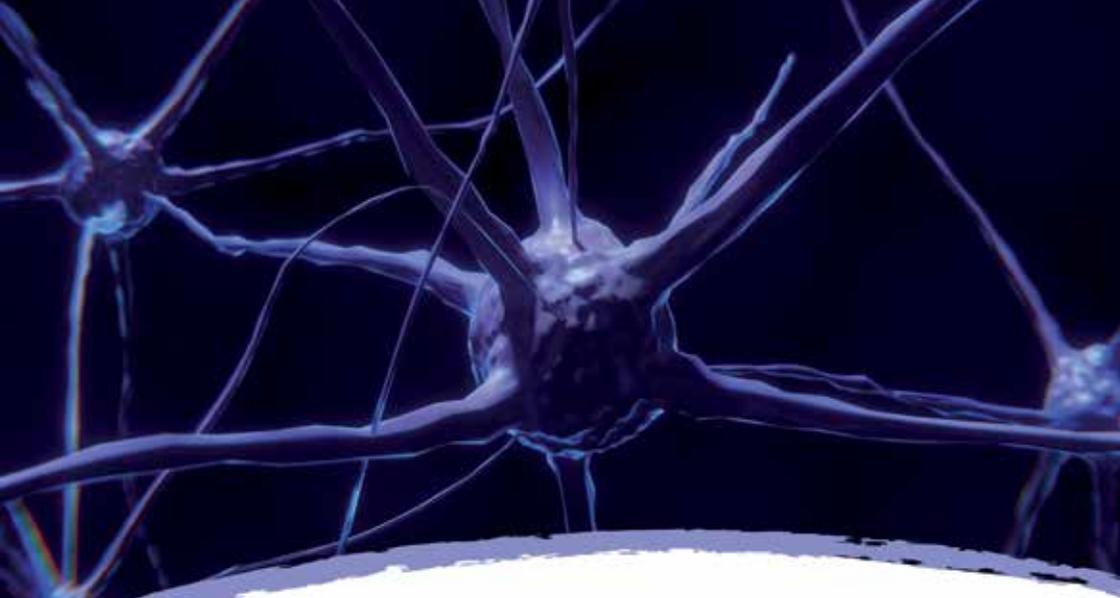
erinnern und der verfolgten und ermordeten Opfer des Nationalsozialismus gedenken und laden ein zum Putzen der Stolpersteine am 9. November 2025 um 14.00 Uhr am Stolperstein in der Emilienstraße 14.

*Margarete Wegner*

**DO, 27.11.25 – 19:00 Uhr – Vortrag von Karl-Ernst Adolph  
im Kinderhaus des DSH**

**„KI ist keine Intelligenz, sondern nur eine brillante Nachbildung“**

Biologische Intelligenz gibt es in lebenden Organismen zusammen mit Wahrnehmung, Bewusstsein sowie der Fähigkeit, Gefühle zu empfinden. Sie basiert auf neuronalen Prozessen, Lernen durch Erfahrung und Evolution, was sie flexibel, kreativ und anpassungsfähig macht. Künstliche Intelligenz dagegen wird programmiert und nutzt Algorithmen, um Aufgaben zu lösen, bleibt jedoch ohne Bewusstsein oder Gefühle auf ihre programmierten oder gelernten Muster beschränkt und sollte deswegen nicht Intelligenz heißen.



# KI ist keine Intelligenz, sondern nur eine brillante Nachbildung

Künstliche Intelligenz (KI) nutzt Algorithmen,  
bleibt jedoch ohne Bewusstsein oder Gefühle

Vortrag von Herrn Karl-Ernst Adolph

am

Donnerstag, 27.11.25 um 19:00 Uhr

im

Dorothee-Sölle-Haus  
12279 Berlin, Waldsassener Str. 9

Eintritt frei, Spende erbeten



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
MARIENFELDE



[www.marienfelde-evangelisch.de](http://www.marienfelde-evangelisch.de)

# Redaktionsteam

## Danke Hans Lorenz!

Wir haben hin und her überlegt, ob wir wirklich eine Danksagung veröffentlichen sollen, denn sie geht an einen ganz besonderen Menschen, der lieber im Hintergrund bleibt. Jedoch hat dieser Mann jahrelang mit großer Hingabe, bedeutendem Engagement, Kreativität und Auge fürs Detail das Erscheinungsbild des Gemeindereportes Marienfelde geprägt und uns in verschiedener Hinsicht unterstützt. Das können und wollen wir nicht unter den Tisch fallen lassen.

Als uns dann vor nicht allzu langer Zeit klar wurde, dass diese Aufgabe nun mehr zu einer Bürde wurde, ist es uns nicht leicht gefallen, die Gestaltung des Reportes aus seinen magischen Händen zu entnehmen und jemand anderem zu überlassen, doch es war besser so. Welche enorme Menge an Arbeit und Zeit er in jeden Report steckte, können wir nur erahnen.

Wie viele Stunden warst du, Hans, im Internet auf der Suche nach schönen oder geeigneten Bildern für die Artikel und Titelbilder? Wie oft hast du die Nacht zum Tage gemacht, um dem Report den letzten Schliff zu geben? Welche Anzahl an Nerven hat es dich gekostet, wenn kurz vor Vervollendung des Layouts plötzlich doch noch Änderungswünsche geäußert wurden, die du prompt erledigt hast?

Als wir uns an die vielen Redaktionssitzungen mit dir erinnerten, zeichnete sich ein Bild ab von einem zurückhaltenden und schweigsamen Menschen, dessen Äußerungen immer sachlich, überlegt und präzise waren. Du hast die Dinge auf den Punkt gebracht. Dabei warst du immer freundlich, aber bestimmt. Oft hast du bei Diskussionen nur aufmerksam zugehört. Dabei huschte dir das eine oder andere Schmunzeln über das Gesicht. Seltener kam dein trockener Humor durch eine Bemerkung hervor. Dann war da noch die obligatorische schwarze Aktentasche, aus der du stets vorbereitet den vorläufigen Vordruck für den nächsten Report hervorzaubertest. Mit einem Augenzwinkern und Lächeln sei auch deine Vorliebe für Süßes, wie Kuchen und Kekse, nicht unerwähnt geblieben.

Zusätzlich hat Monika noch einiges über deine Person wunderbar in Worte gefasst, dem wir uns nur anschließen können:

*Mit großer Dankbarkeit denke ich an dich, der du durch deine Art und dein Handeln eine stille, aber bleibende Spur hinterlassen hast. Wer dir begegnete, spürte sofort: Hier ist jemand, der wirklich zuhören kann und sich nie in den Vordergrund drängt. Ganz selbstverständlich stelltest du die Bedürfnisse anderer über die eigenen und warst immer zur Stelle, wenn Hilfe ge-*

*braucht wurde – zu jeder Zeit, vollkommen zuverlässig.*

*Du sprachst nie schlecht über andere und begegnetest allen mit Respekt und Mitgefühl. Durch deine ruhige Präsenz vermitteltest du das Gefühl, gesehen und wichtig zu sein. In der Zusammenarbeit war auf dich immer Verlass – mit hundertprozentiger*

*Loyalität und echtem Teamgeist bereichertest du jede Situation. Es ist schade, dass du nicht mehr Teil unseres Teams bist. Dein Beispiel bleibt uns allen in bester Erinnerung. Und wir wünschen dir weiterhin – auch ohne uns – wunderschöne Zeiten!*

*Das Redaktionsteam*

## Aus dem GKR

### **Auf den Sitzungen am 09.07. und 17.09.2025 wurden folgende Beschlüsse gefasst:**

Der GKR hat beschlossen, ausländische Münzen und D-Mark, die sich in den Kollekten angesammelt haben, an die Welthungerhilfe zu spenden.

Weiterhin wurde beschlossen, dass am Sonntag, den 05.10.25, nur ein Gospel-Gottesdienst mit Prädikant Carsten Unbehaun um 11 Uhr in der Dorfkirche stattfindet.

Am 2. Adventswochenende (Samstag und Sonntag) sowie am 3. Advent (nur Samstag), wird es in der Dorfkirche wieder weihnachtliche Angebote geben. Der GKR hat beschlossen, am 3. und 4. Advent wie folgt Gottesdienste zu feiern: Sonntag, 14.12.25, 14 Uhr im DSH mit Verabschiedung von Herrn Bernhard Devasahayam sowie Sonntag, 21.12.25, 11 Uhr im DSH mit Einführung der neuen GKR-Mitglieder.

Für Weihnachten und den Jahreswechsel 25/26 wurden folgende Gottesdienste beschlossen: 25.12.25 (1. Weihnachtstag) um 11 Uhr im DSH. 26.12.25 (2. Weihnachtstag) kein Gottesdienst. 28.12.25 (1. So. n. Christfest) um 9.30 Uhr in der Dorfkirche. 01.01.26 (Neujahr) um 14 Uhr im DSH. 04.01.26 kein Gottesdienst.

Die Kollekte „frei nach Entscheidung des GKR“ am 25.12.25 wird für den Erhalt unserer Gebäude verwendet. Der Kollektenplan für das 4. Quartal 2025 (05.10.-31.12.25) sowie der Haushaltsplan 2026 wurde ebenfalls beschlossen. Der Haushaltsplan kann noch bis 10.10.25 während der Bürozeiten der Küsterei nach Voranmeldung bei Frau Gasch eingesehen werden.

# Sölle-Gesprächskreis

## Was wir von den Bäumen lernen?

Was können wir von den Bäumen lernen? Vielleicht vom Weihnachtsbaum „Hoffnung und Beständigkeit“, die „Trost und Kraft zu jeder Zeit“ geben? Beim Pflanzen des „Apfelbäumchens“ auf der Seite des Lebens zu stehen, auch in verzweifelter Lage?

Dorothee Sölle schenkt uns ein kleines

Gedicht mit so großem Resonanzraum, dass wir auf jeden Fall lernen: Gerade in „finsternen Zeiten“ ist ein „Gespräch über Bäume“ (B. Brecht) eine (Überlebens-)Notwendigkeit!

*Veronika Ekkert-Rettig, Christiane Lohse,  
Erika Mach, Elke Neukirch, Erdmute Schulz  
für den Sölle-Gesprächskreis*

### **Vom baum lernen**

**Vom baum lernen  
der jeden tag neu  
sommers und winters  
nichts erklärt  
niemanden überzeugt  
nichts herstellt**

**Einmal werden die bäume  
die lehrer sein  
das wasser wird trinkbar  
und das lob so leise  
wie der wind an einem septembermorgen**

*Dorothee Sölle*

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Wolfgang Fietkau Verlags  
Aus: Dorothee Sölle, Fliegen lernen, © Wolfgang Fietkau Verlag 1979

# Herbstgedicht

## Ach, wer das doch könnte!

Gemäht sind die Felder,  
Der Stoppelwind weht.  
Hoch droben in Lüften  
Mein Drache nun steht,  
Die Rippen von Holze,  
Der Leib von Papier,  
Zwei Ohren, ein Schwänzlein  
Sind all seine Zier.  
Und ich denk: so drauf liegen  
Im sonnigen Strahl,  
Ach, wer das doch könnte  
Nur ein einziges Mal!

Da guckt ich dem Storch  
In das Sommernest dort:  
Guten Morgen, Frau Störchin,  
Geht die Reise bald fort?  
Ich blickt in die Häuser  
Zum Schornstein hinein:  
O Vater und Mutter,  
Wie seid ihr so klein.  
Tief unter mir sah ich  
Fluss, Hügel und Tal,  
Ach, wer das doch könnte,  
Nur ein einziges Mal!

Und droben, gehoben  
Auf schwindelnder Bahn,  
Da fasst ich die Wolken,  
Die segelnden an;  
Ich ließ mich besuchen  
Von Schwalben und Krähn  
Und könnte die Lerchen,  
Die singenden sehn;  
Die Englein belauscht ich  
Im himmlischen Saal;  
Ach, wer das doch könnte,  
Nur ein einziges Mal!

**Victor Blüthgen** (1844-1920)



# GKR-Wahl 2025



## **Karin Alex**

Mein Name ist Karin Alex, ich bin 74 Jahre alt, ledig und Kinderbetreuerin i.R. Die ersten Berufsjahre über arbeitete ich in der Krankenpflege, zunächst mit Kindern, später mit Erwachsenen. Mein restliches Berufsleben habe ich mit Kinderbetreuung in Familien verbracht. Meine Konfirmandenzeit war für mich der Einstieg ins Gemeindeleben, wo ich in verschiedenen Bezirken meist Jugendgruppen geleitet habe. Für mich ist der sonntägliche Gottesdienst wichtig – und ich brauche ihn für mein Leben im Alltag. Schon seit meiner Jugendzeit singe ich mit großer Freude in Kirchenchören. In unserer Gemeinde bin ich in die ehren-

amtliche Erwachsenenarbeit eingestiegen, habe eine Tischtennisgruppe ins Leben gerufen, besuche alte Menschen in der „Hilde“, gehöre zur Gruppe der „Offenen Kirche“ und zum „Sölle-Kreis“, sonntags leiste ich oft Kirchdienst. Im letzten Jahr wurde ich in den GKR berufen. Da ich diese Arbeit als wichtig ansehe, möchte ich gern Älteste werden – und die Geschichte der Gemeinde verantwortlich mitlenken.



## **Dr. Ulrike Friedrich**

Seit 1990 lebe ich mit meinem Mann in Marienfelde – und über das Singen in der Kantorei wuchs ich in unser Gemeindeleben hinein. Ich gehöre zu den Gründungsmitgliedern des Freundeskreises der Kantorei und habe bis zur Corona-Zeit mit einigen anderen Chorsängerinnen die Organisation des Kantorei-Standes auf unserem Weihnachtsmarkt übernommen.

Seit 2013 bin ich Gemeinde-Älteste, seit 2019 GKR-Vorsitzende. Im letzten Jahr konnte ich mit Erreichen des Rentenalters eine Nachfolgerin für meine (28 Jahre lang be-

triebene) Hausarztpraxis finden. Nun bleibt mir mehr Zeit für mein Hobby, die Imkerei, aber auch für die Arbeit in der Gemeinde, die in Zeiten weiter sinkender Mitgliederzahlen nicht leichter wird. Denn auch unsere Gemeinde muss sich vermehrt darum bemühen, als geistiges Zuhause attraktiv

zu bleiben bzw. für andere auch zu werden – ohne sich dabei zu verbiegen: Angebote für Gemeindemitglieder, aber auch andere Menschen in Marienfelde, müssen erhalten bleiben und ausgebaut werden – ohne die vielen ehrenamtlich Engagierten wäre all dies nicht möglich.



## **Manuela Lorenz-Schacht**

Mein Name ist Manuela Lorenz-Schacht, ich wurde am 12. März 1971 in Cottbus geboren und lebe mit meiner Familie in Rangsdorf. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder im Alter von 33 und 31 Jahren. Seit 2010 arbeite ich in der Evangelischen Dorotheen-Kita in Berlin, seit dem 1. Januar 2022 leite ich die Einrichtung.

Neben meiner Ausbildung zur Köchin und meiner Umschulung zur Kauffrau für Bürokommunikation, habe ich das Teilzeitstudium zur staatlich anerkannten Erzieherin, die Zusatzqualifikation zur Facherzieherin für Integration und Inklusion sowie die

Weiterbildung zur Sozialfachwirtin absolviert. Meine Schwerpunkte liegen in der inklusiven Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen, in einer beziehungsorientierten Pädagogik und in der Elternarbeit, die unterschiedliche soziale und biografische Voraussetzungen berücksichtigt. Es ist mir wichtig, dass alle Kinder die gleichen Bildungschancen erhalten und keine Diskriminierung erfahren – unabhängig von Herkunft, Glauben oder sozialen Voraussetzungen. Ich bringe Organisationstalent, Teamorientierung und langjährige Erfahrung im Umgang mit Familien mit. Nachhaltigkeit ist mir ein Herzensanliegen, insbesondere eine bewusste Ernährung und der sorgsame Umgang mit unseren Ressourcen.

In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv: Wandern, Rad fahren, lesen und spielen gehören zu meinen Hobbys. Ich koche leidenschaftlich gern und verbringe am liebsten Zeit mit meiner Familie und Freunden. In den Wintermonaten genieße ich gemütliche Abende mit Stricken und Häkeln. Besonders Kraft tanke ich, wenn ich eine Auszeit am Meer genießen darf. Für die Arbeit im Gemeindegkirchenrat sehe ich viele Möglichkeiten: Räume für Begegnung zu

# GKR-Wahl 2025

schaffen, Generationen miteinander zu verbinden, ein offenes Ohr für Familien und ältere Menschen zu haben und die Themen Bildung, Inklusion und Nachhaltigkeit stärker miteinander zu verweben. Ich glaube, dass jeder Mensch mit positiven

Gedanken, mit Glauben und mit lebenslangem Lernen seinen Weg zur Selbstverwirklichung und zum Glück finden kann. So wie auch jedes Kinderlachen und jedes Wort aus Kindermund uns Erwachsene zum Lachen bringen kann – und uns daran erinnert, wie lebendig und fröhlich Glaube sein darf.



## **Janice Gasch**

Mein Name ist Janice Gasch, ich bin 25 Jahre alt und arbeite als Regierungssekretärin in der Verwaltung des Deutschen Bundestages. Ich bin in Marienfelde aufgewachsen und wurde in der Dorfkirche getauft und konfirmiert. Bereits seit Kindesbeinen an bin ich durch meine Familie eng mit der Kirchengemeinde verbunden. Durch die Schulzeit bis hin zum Abitur und auch während meiner Ausbildung zur Beamtin: Die Gemeinde war stets Rückhalt und Teil meines Weges. Gern bin ich sonntags Gottesdienst-

besucherin in unserer Dorfkirche und habe Freude daran, mich in der Gemeinde ehrenamtlich zu engagieren. So bin ich als Unterstützung im Kirchdienst tätig und seit Anfang diesen Jahres Kassenprüferin auf dem Kirchhof Marienfelde. Im Frühjahr wurde ich vom Gemeindevorstand als Ordentliches Mitglied in der Kreissynode Tempelhof-Schöneberg ernannt und werde an der kommenden Synode für die Kirchengemeinde teilnehmen.

Vor meiner Ausbildung war ich zwischenzeitlich beruflich in der Superintendentur des Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg und im Kirchlichen Verwaltungsamt Berlin Mitte-West tätig. Im Kirchlichen Verwaltungsamt unterstützte ich in den Bereichen Sekretariat und Buchführung, sowie in der Immobilienverwaltung. Die kirchlichen Strukturen und Abläufe sind mir daher bestens vertraut. Ich bin über diese Erfahrungen und Verbindungen sehr dankbar und möchte diese gern in die Arbeit in der Gemeindeleitung einbringen.

Vielleicht kann nicht jede/r von sich sagen, dass sie/er Freude an Verwaltungsarbeit, dem Finanzwesen oder dem Umgang mit Gesetzen und rechtlichen Grundlagen hat. Nun, genau dies gehört zu meinen Interessen, daher möchte ich die Kirchengemeinde insbesondere in diesen Bereichen gern unterstützen. Wenn ich nicht gerade beruflich mit Verwaltungsarbeit

beschäftigt bin oder mich in der Kirchengemeinde engagiere, bin ich gern bei Freunden oder der Familie, liebend gern am Meer oder bei und mit den Pferden in der Natur unterwegs.



Mir liegt unser Gemeindeleben sehr am Herzen und ich würde mich daher über die Möglichkeit freuen, im Gemeindegkirchenrat mitzuwirken, mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

## **Anette Oelrich**

Mein Name ist Anette Oelrich. Ich wurde 1975 in Berlin-Wilmersdorf geboren und in der dortigen Auen-Gemeinde getauft, konfirmiert und habe dort auch geheiratet. Seit 2007 lebe ich mit meinem Mann und unseren beiden Kindern in Marienfelde und will hier – so Gott will – auch nicht wieder weg. Ich habe als Grundschullehrerin die Fächer Englisch, Deutsch und Sachkunde unterrichtet. Als Sprachbildungskoordinatorin, Fachbereichsleitung und in der Erweiterten Schulleitung habe ich sehr gerne das

menschliche und kollegiale Miteinander gestaltet. Seit 2018 arbeite ich jedoch nicht mehr in diesem Beruf, sondern habe mich auf das Schreiben von Krimis verlegt. Vorlesen ist eine meiner großen Leidenschaften und so haben Sie mich vielleicht schon bei einer meiner Krimi-Lesungen oder mit weihnachtlichen Geschichten in der Dorfkirche gehört. 2006 kam ich nach unserem Umzug über die „Krümelgruppe“ (die damalige Krabbelgruppe) zur Gemeinde Marienfelde und seit 2019 lesen Sie meinen Namen regelmäßig im Gemeindereport, denn seitdem bin ich begeistertes Mitglied des Redaktionsteams, wo ich zum Beispiel über Jubiläen und Persönlichkeiten der Bibel schreibe.

Mein Motto ist „Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag“ und ich hoffe, das kann man an meinen Texten sehen.

2023 schließlich wurde ich in den GKR nachberufen. Jede Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied, und so wie ich bereits als Lehrerin erfolgreich zwischen den einzelnen Berufsgruppen innerhalb der Schule vermittelt habe, so möchte ich mich auch in der Gemeinde gerne weiterhin aktiv einbringen. Das beginnt im Kleinen beim Tippen eines GKR-Protokolls und endet für mich noch lange nicht bei der Mitarbeit in der Organisation verschiedenster Gemeindeveranstaltungen, denn Teamwork schreibe ich nicht nur vorne groß.

# GKR-Wahl 2025



## **Viola Stressenreuter**

Ich würde gerne daran mitarbeiten, dass sich mehr Menschen für das Gemeindeleben in Marienfelde interessieren. Außerdem möchte ich mich dafür engagieren, die Gemeinde attraktiver zu machen und helfen bei Problemen Lösungen zu finden.

Geboren bin ich in Berlin Wilmersdorf. Dort bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen. 1996 sind mein Mann, unsere damals 4-jährige Tochter und ich nach Marienfelde gezogen, da wir hier eine Wohnung bekommen haben. 2001 kam unsere zweite Tochter zur Welt. Mit der kleinen Tochter bin

ich zur „Krümelgruppe“ in der Gemeinde gegangen und mit beiden Töchtern war ich bei den „Singmäusen“. Beide Töchter wurden in der Dorfkirche konfirmiert. Durch eine gute Freundin kam ich 2007 zum Gospelchor. Es macht mir immer noch viel Spaß, dort zu singen, und dem Publikum mit unseren Auftritten eine Freude zu bereiten. Seit 2024 bin ich ehrenamtlich im Team dabei, dass den Kirchdienst für den Gottesdienst übernimmt. Zurzeit bin ich noch berufstätig. In meiner Freizeit betätige ich mich sportlich im TSV Marienfelde in der Ballspielgruppe, in der Fitnessgruppe und beim Yoga. Ich walke, radle und lese gerne.



## **Heide Lore Müller**

In unserer gerade nicht so friedlichen Welt ist es umso wichtiger, dass Menschen sich wieder mehr auf christliche Werte besinnen. Kirche wieder attraktiver machen, vor allem für junge Leute, daran würde ich sehr gerne mitarbeiten. Ein aktives Gemeindeleben fördern und unterstützen, helfen Probleme zu lösen und wieder mehr Menschen für die Kirche gewinnen, dafür möchte ich mich engagieren und einsetzen. Daher kandidiere ich für den Gemeindegemeinderat.

Geboren wurde ich 1951 in Wiesbaden (Hessen). Groß geworden im schönen Rheingau

in Walluf/Rhein, bin ich in Geisenheim/Rhein bei den Ursulinen zur Schule gegangen, was mich bis heute geprägt hat. 1971 verschlug es mich von Berufs wegen vom schönen Rhein an die Spree, nach Berlin. 1974 schloss ich den Bund fürs Leben und zog nach Marienfelde.

Seit damals bin ich Mitglied unserer Gemeinde. 1975, 1977 und 1979 wurden meine 3 Kinder geboren. Alle drei wurden in unserer schönen Dorfkirche getauft und besuchten die Kita in der Ahrensdorfer Straße. Unsere Silberne und Goldene Hochzeit feierten wir übrigens auch in der Dorfkirche. Mittlerweile sind meine Kinder eigene Wege gegangen und ich bin nun auch zweifache Großmutter. Nach der Geburt meines ersten Enkelkinds unterstützte ich eine Weile meine berufstätige Tochter. Danach suchte ich ein ausfüllendes Ehrenamt und fand es bei der Berliner Tafel, ein großer Wendepunkt in meinem Leben. Die Idee, Lebensmittel zu retten und an Menschen zu

verteilen, denen es in unserer Stadt nicht so gut geht, fand ich eine gute Idee. War ich anfangs nur zahlendes Mitglied, engagiere ich mich seit nunmehr 20 Jahren aktiv bei der Berliner Tafel. 2007 eröffnete in der Waldsassener Straße die Ausgabestelle von „LAIB und SEELE, eine Aktion der Berliner Tafel, der Kirchen und des rbb“, dort war ich von Beginn an ehrenamtlich dabei.

Vor 11 Jahren habe ich die Leitung übernommen, eine Aufgabe, die ich zusammen mit einem großartigen Team nach wie vor sehr gerne ausübe. Seit 18 Jahren bin ich Mitglied im Beirat von LAIB und SEELE und für alle südlichen Ausgabestellen zuständig. Innerhalb dieser Zeit war ich 7 Jahre im Vorstand und stellvertretende Vorsitzende der Berliner Tafel. Alles ehrenamtlich versteht sich.

Ich bin gerne mit Menschen zusammen. Mein Hobby sind Flohmärkte und alte Dinge, die ich ab und an sammle. Die haben nämlich alle eine Geschichte.



## **Christian Fitz**

Mein Name ist Christian Fitz, ich bin 69 Jahre alt, unverheiratet und wohnhaft in Berlin-Lichterfelde-Ost. Ich wurde im Jahr 1956 in Berlin-Marienfelde geboren, in unserer Kirchengemeinde getauft, besuchte hier den Konfirmandenunterricht und wurde am 05.04.1970 konfirmiert.

Da ich mich nach wie vor mit Marienfelde verbunden fühle, bin ich mit dem Wiedereintritt in die evangelische Landeskirche in diesem Jahr Mitglied der Kirchengemeinde

# GKR-Wahl 2025

Marienfelde geworden. Nach Grundschule und mittlerem Schulabschluss besuchte ich die Handelsschule in Steglitz. Meine Berufstätigkeit begann 1974 bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (seit 2005 „Deutsche Rentenversicherung Bund“). Sie endete am 01.02.2015 mit der Versetzung in den Ruhestand.

Nach der Laufbahnprüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst folgten Tätigkeiten in der Versicherungs- und Rentensachbearbeitung bis 1989 und im Bereich von Widerspruchs- und sozialgerichtlichen Klagesachen bis 1999. Im Anschluss bis zum Eintritt in den Ruhestand war ich Mitarbeiter des Justitiariats der Behörde, dessen Aufgabe in der Bearbeitung von Rechtsfragen besteht, die nicht rentenrechtlicher Art sind.

Meinen Ruhestand habe ich zu vielen kulturellen Aktivitäten genutzt. Insbesondere habe ich als Mitglied des Wilhelm-Foerster-Sternwarte e. V. Berlin in den Jahren 2017 bis 2019 mehrtägige Wissenschaftsgruppenreisen organisiert und durchgeführt. Diese ehrenamtliche Arbeit hat mir Freude bereitet und den Vereinsmitgliedern Möglichkeiten erschlossen, die kommerziell kaum und nicht zu so günstigem Preis bestehen.

Meine Eltern bedurften ab dem Jahr 2020 der Pflege. Deshalb zog ich wieder in die elterliche Wohnung ein. Mein Vater verstarb

im Jahr 2023, meine Mutter im Dezember 2024. Die Erfahrung des Verlusts meiner Eltern erforderte eine Auseinandersetzung mit dem Tod und somit auch der Frage unserer menschlichen Existenz.

Die Gottesdienste unserer Gemeinde, die ich wieder regelmäßig besuche, haben mir geholfen mein Leben neu auszurichten. Auch das Zusammentreffen mit Menschen, die eine religiöse Bindung miteinander teilen, war für mich wertvoll, der Wiedereintritt in die Kirche damit eine konsequente Handlung.

Mit meiner Kandidatur als Gemeindeältester und Mitglied des Gemeindegemeinderats möchte ich dazu beitragen, dass die Kirchengemeinde Marienfelde geistliche Heimat ihrer Mitglieder sein kann. Administrative Aufgaben gehören dazu. Ich hoffe, dass ich meine Erfahrungen, die ich in der öffentlichen Verwaltung sammeln konnte, für den GKR nutzbar machen kann.

Heimat ist immer dort, wo Menschen sich verbunden fühlen und Erlebnisse miteinander teilen können. Kulturelle Angebote der Gemeinde, wie Literaturlesungen, Vorträge zu gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Fragen, vielleicht auch gemeinsame Ausstellungsbesuche, können dazu beitragen Verbundenheit zu schaffen. Ich würde gern bei der Planung und Organisation solcher Angebote mitarbeiten.

## Näh-Café

Die Teilnehmerinnen des Näh-Cafés im Dorothee-Sölle-Haus schenken Hoffnung:

### „Herzkissen für Krebspatient\*innen“

Sie nähen im Rahmen eines sozialen Projekts Herzkissen für Krebspatient\*innen. Die Teilnehmerinnen möchten ihre im Nähkurs erworbenen Fertigkeiten sinnvoll einsetzen und schenken mit den Herzkissen den Betroffenen sowohl körperliche Erleichterung als auch seelische Unterstützung.

Die Kissen sind nicht nur Stoff – in jeder Naht steckt Zuversicht, in jeder Faser Unterstützung. Jedes genähte Kissen überbringt die Botschaft: „Ihr seid nicht allein.“

Das Projekt wird vollständig ehrenamtlich getragen. Die Mitglieder des Kurses freuen sich über jede Form der Unterstützung und laden alle herzlich ein, Teil dieser Initiative zu werden.

*Die Teilnehmerinnen des Näh-Cafés*



# Anzeigen

## DREßEL & MANTHEY GMBH

**Uwe G. Dreßel** Steuerberater  
**Manja Manthey** Steuerberaterin

Mariendorfer Damm 446 • 12107 Berlin  
Tel.: 030-7425054  
E-Mail: post@stb-dressel-manthey.de  
Internet: www.stb-dressel-manthey.de



## Fensterreinigung Jürgen Behrens

**Tel.: 84 70 97 74**  
**Mobil: 0152/088 518 68**

## Bestattungshaus Friedrich



Seit über 50 Jahren schätzen unsere Kunden unsere individuelle, persönliche Beratung und das vernünftige Preis-Leistungsverhältnis.

Überführungen In- und Ausland  
**12169 Berlin-Steglitz Bismarckstr. 63**  
**796 57 06 Tag und Nacht**  
**12279 Berlin Pfabener Weg 6 a (Marienfelde) 721 78 82**  
nach tel. Absprache auch abends und am Wochenende

[www.bestattungshaus-friedrich.de](http://www.bestattungshaus-friedrich.de)  
Bestattungsvorsorge  
– Auf Wunsch Hausbesuch – auch am Wochenende

**Hier könnte Ihr Inserat stehen.**

**Bei Interesse wenden**

**Sie sich bitte an**

**[kuesterei@marienfelde-evangelisch.de](mailto:kuesterei@marienfelde-evangelisch.de)**

Mehr auf  
unserer  
Webseite.



**HAHN**  
**BESTATTUNGEN**

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur  
**Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten  
Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**

**In Lichterfelde** Oberhofer Weg 5 **In Lankwitz** Kaiser-Wilhelm-Straße 84 **Hausbesuche**

  
**BRUWELEIT**  
**BESTATTUNGEN**

Marienfelder Allee 132  
12277 Berlin

[info@bruweleit-bestattungen.de](mailto:info@bruweleit-bestattungen.de)  
[www.bruweleit-bestattungen.de](http://www.bruweleit-bestattungen.de)

Tel. 030-723 23 880  
Fax 030-723 23 878

# Adressen

Internet: [www.marienfelde-evangelisch.de](http://www.marienfelde-evangelisch.de)  
E-Mail: [kontakt@marienfelde-evangelisch.de](mailto:kontakt@marienfelde-evangelisch.de)

## **Dorothee-Sölle-Haus (DSH)**

Ev. Gemeinde- und Familienzentrum  
Waldsassener Straße 9, 12279 Berlin  
Tel.: 755 12 20 - 0

## **Sprechzeiten der Pfarrerin / des Pfarrers:**

### **Pfrn. Ulrike Senst-Rütenik**

Tel.: 030 / 755 12 20 22 (außer montags)  
[u.senst-ruetenik@marienfelde-evangelisch.de](mailto:u.senst-ruetenik@marienfelde-evangelisch.de)

### **Pfr. Paul Klaß**

(Studienurlaub bis 31.10.2025)  
[paul.klass@marienfelde-evangelisch.de](mailto:paul.klass@marienfelde-evangelisch.de)

## **Küsterei im Dorothee-Sölle-Haus (DSH)**

Küsterin: Petra Gasch  
Tel.: 755 12 20 - 0; Fax: 7 55 12 20 - 10  
**Sprechzeiten:** Mo. 10 – 14 Uhr / Di. 12 – 14 Uhr  
Mi. 10 – 12 Uhr / Do. 15 – 19 Uhr  
Die Küsterei ist vom 21.10. - 31.10. geschlossen.

## **Büro für allgemeine Fragen /Auskünfte im DSH**

Tel.: 755 12 20 - 15  
Sprechzeiten: Mo. + Mi. 10.00 – 12.00 Uhr

## **Kirchhof**

Marienfelder Allee 127, 12277 Berlin  
Verw.: Kristine Trawnitschek Tel.: 721 26 94  
[kirchhof.mfd@online.de](mailto:kirchhof.mfd@online.de)  
Sprechzeiten: Mo – Do. 9.00 – 16.00 Uhr  
Fr. 9.00 – 14.00 Uhr

## **Dreikönigs-Kita**

Kirchstraße 31, 12277 Berlin  
Leiterin: Heike Mundrzyk Tel.: 721 23 54  
[dreikoenig@kitaverband-mw.de](mailto:dreikoenig@kitaverband-mw.de)  
Sprechstunde: Mo. 10.00 – 12.00 Uhr

## **Sölle-Gesprächskreis**

Dorothee-Sölle-Haus, letzter Mittwoch im Monat  
19:30 – 21 Uhr, Kontakt: Veronika Ekkert-Rettig  
[ekkert-rettig@gmx.de](mailto:ekkert-rettig@gmx.de)

## **Bitte informieren Sie sich zu den Gruppenterminen bei den Gruppenleitern**

### **Ev. Dorotheen-Kita**

Waldsassener Straße 9, 12279 Berlin  
Leiterin: Manuela Lorenz-Schacht  
Tel.: 721 40 66

### **Jugendbüro im DSH**

Singmäuse, Konfirmandenarbeit,  
Jugendkeller DOWN UNDER  
Bernard Devasahayam  
Tel.: 755 12 20 - 23

### **Emails:**

[bernard.devasahayam@marienfelde-evangelisch.de](mailto:bernard.devasahayam@marienfelde-evangelisch.de)  
[kinder@marienfelde-evangelisch.de](mailto:kinder@marienfelde-evangelisch.de)

### **Abenteuernachmittag**

Kimberly Roedel  
[waldemar@marienfelde-evangelisch.de](mailto:waldemar@marienfelde-evangelisch.de)

### **Spielegruppe**

Meike Jorcke  
[spieleabend@marienfelde-evangelisch.de](mailto:spieleabend@marienfelde-evangelisch.de)

### **Gospel Choir Marienfelde (DK)**

Bernard Devasahayam Fr. 17.30 – 19.30 Uhr  
[bernard.devasahayam@marienfelde-evangelisch.de](mailto:bernard.devasahayam@marienfelde-evangelisch.de)

### **Kirchenmusik**

Kantor David Menge Tel. 0171 - 208 20 48  
[david.menge@marienfelde-evangelisch.de](mailto:david.menge@marienfelde-evangelisch.de)

### **Kantorei Di. 19.30 – 21.45 Uhr**

Anfrage D. Menge

### **Seniorinnenchor Mo. 15.00 Uhr**

Kinderhaus

### **Kinderchor**

Probe Mo. 16.15 – 17.00 Uhr

### **Popchor Mi. 19.30 – 21.15 Uhr**

Anfrage D. Menge

### **Bücherstube**

Öffnungszeiten: Di. 16.00 – 17.30 Uhr  
(auch in den Ferien)

# Adressen

## **Ehrenamtsbeauftragte**

[heidi.jaeger@marienfelde-evangelisch.de](mailto:heidi.jaeger@marienfelde-evangelisch.de)

## **Fairnessbeauftragte**

Veronika Ekkert-Rettig

[fairegemeinde@marienfelde-evangelisch.de](mailto:fairegemeinde@marienfelde-evangelisch.de)

## **LAIB und SEELE – Ausgabe von Lebensmitteln**

Dorothee-Sölle-Haus

Siehe Aushang / Gemeindeseite im Internet

## **Beratungsstelle für Trauernde**

### **des Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg**

Götzstraße 24 B, 12099 Berlin

[trauerberatung@ts-evangelisch.de](mailto:trauerberatung@ts-evangelisch.de)

Tel.: 755 15 16 20

(AB – wird an Wochentagen täglich abgehört)

## **Familienbildungsstätte**

### **des Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg**

Götzstraße 22, 12099 Berlin

Tel.: 755 15 16 35

[familienbildung@ts-evangelisch.de](mailto:familienbildung@ts-evangelisch.de)

[www.familienbildung-tempelhof.de](http://www.familienbildung-tempelhof.de)

## **Telefonseelsorge**

jeden Tag 24 Stunden erreichbar

Tel.: 08 00 / 1 11 01 11 und 08 00 / 1 11 02 22

## **Anonyme Alkoholiker**

Waldsassener Straße 9 Sa. 16.00 – 18.00 Uhr

Kontakt über Gemeindebüro Tel.: 755 12 20 - 15

Der GEMEINDEREPORT liegt zur Abholung in vielen Geschäften und Arztpraxen aus. Wer aber gar nicht aus dem Haus kann oder keine Verteilstelle in seiner Nähe hat, kann sich den GEMEINDEREPORT bestellen.

Wenn Sie diesen Dienst in Anspruch nehmen wollen, füllen Sie bitte das unten stehende Formular aus und schicken es an das Büro.



Bitte schicken Sie mir den GEMEINDEREPORT an folgende Adresse (bitte deutlich schreiben!):

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Tel.Nr. \_\_\_\_\_

Sollten durch die Zustellung Porto- oder Zustellkosten entstehen, bin ich bereit, mich mit jährlich 10,00 Euro daran zu beteiligen.

Ort, Datum

Unterschrift

# Inhalt

Neulich beim .....	2	Aus dem Kirchenbuch.....	25
Editorial .....	3	Kirchenmusik .....	26-27
Gedanken zum Glauben Oktober 2025 .....	4-5	Termine .....	28-29
Gedanken zum Glauben November 2025 .....	6-7	Redaktionsteam .....	30-31
Menschen in Marienfelde .....	8-9	Aus dem GKR .....	31
Faire Gemeinde .....	10-11	Sölle-Gesprächskreis .....	32
Jubiläum .....	12-13	Herbstgedicht.....	33
Buchvorstellung .....	14-15	GKR-Wahl 2025 .....	34-40
Herbst .....	16-17	Gemeindegruppen .....	41
Senioren.....	18	Anzeigen.....	42-43
Seniorenprogramm .....	19	Adressen.....	44-45
Kinderseiten .....	20-22	Inhalt/Impressum .....	46
Bücherstube .....	23	Abenteuernachmittag.....	47
Gottesdienste .....	24	Wort und Musik zum Totensonntag.....	48

## \_\_\_ Gemeindereport Marienfelde

Der GEMEINDEREPORT MARIENFELDE wird herausgegeben vom Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Marienfelde. V.i.S.d.P.: P. Klafß. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Gemeindegemeinderates wieder.

### REDAKTION

[redaktion@marienfelde-evangelisch.de](mailto:redaktion@marienfelde-evangelisch.de)

Sieglinde Dürr, Hildegund Fischer, Monika Hansen, Sabine Jacobs, Paul Klafß, Anette Oelrich

### ANSCHRIFT

Ev. Kirchengemeinde Marienfelde  
Waldsassener Straße 9, 12279 Berlin  
Tel. (0 30) 7 55 12 20 - 0  
Fax (0 30) 7 55 12 20 - 10

### ANZEIGENANNAHME über das

Gemeindegemeindebüro, Tel. (0 30) 7 55 12 20 - 0

LAYOUT Medien-Design, J. Junkermann  
[info@jj-mediendesign.de](mailto:info@jj-mediendesign.de)

DRUCK Gemeindebriefdruckerei,  
29393 Groß Oesingen

AUFLAGE 1.800 Stück

Der GEMEINDEREPORT erscheint 6x im Jahr. Wir geben den GEMEINDEREPORT kostenlos ab, freuen uns aber jederzeit über Spenden.

### WICHTIGER HINWEIS

#### BANKVERBINDUNG

SPENDEN KVA Berlin Mitte-West IBAN:  
**DE97 1005 0000 0191 2163 48** Zweck:  
Gemeindereport Marienfelde (bitte unbedingt angeben!)

### REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe Dez./Jan. 2025/2026:  
Freitag, 07. November 2025

### REDAKTIONSSITZUNG

Dienstag, 11. November 2025 - 15 Uhr

Der nächste GEMEINDEREPORT erscheint voraussichtlich ab dem 27. November 2025

### BILDNACHWEIS

TITELSEITE: Foti von privat

RÜCKSEITE: Plakat der Kirchenmusik / D. Menge

### Soweit nichts anderes angegeben:

Privat - Wikipedia



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Bär**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

# Liebe Eltern und liebe Kinder,



## Laternen basteln

am Samstag, den **11.10.2025**, laden wir euch herzlich zu unserem Laternenbasteln ein. Gemeinsam gestalten wir bunte Laternen, die euch leuchten und strahlen lassen.

**Treffpunkt** ist um **14:00 Uhr im Kinderhaus** (Adresse siehe unten).

**Abholen** ist **gegen 17:30 Uhr im Kinderhaus**.

Bitte denkt dran, alte Kleidung mitzubringen, die dreckig werden darf!

Für Snacks und Getränke ist gesorgt: Wir stellen Obst, Gemüse, Wasser und Saft bereit. Sollten Ihre Kinder etwas nicht mögen, geben Sie uns bitte rechtzeitig per Mail Bescheid, damit wir das umsetzen können.

Waldemar freut sich schon riesig auf die leuchtenden Kunstwerke und das gemeinsame Basteln mit euch!

Die **Anmeldefrist** (mit Namen des Kindes) ist bis **Mittwoch, den 08.10.2025 um 18 Uhr per Mail**. Gerne könnt ihr Freunde mitbringen – gebt mir einfach kurz per Mail Bescheid!

**Treffpunkt- und Abholadresse:**  
**Kinderhaus, Waldsassener Str. 9,**  
**12279 Berlin**

Abenteuernachmittag mit Waschbär Waldemar, ein kostenloses Angebot für alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren.

## Plätzchen backen

am Samstag, den **15.11.2025**, laden wir euch zu unserem Plätzchen- und Keksebacken ein. Gemeinsam werden wir leckere Plätzchen gestalten, verzieren und natürlich auch probieren.

**Treffpunkt** ist um **14:00 Uhr im Kinderhaus** (Adresse siehe unten).

**Abholen** ist **gegen 17:30 Uhr im Kinderhaus**.

Bitte denkt dran, Folgendes mitzubringen:

- Eine Schürze oder alte Kleidung (die dreckig werden darf)
- Falls ihr habt, gerne eigene, kleine Backförmchen

Für Snacks und Getränke ist gesorgt: Wir stellen Obst, Gemüse, Wasser und Saft bereit. Sollten Ihre Kinder etwas nicht mögen, geben Sie uns bitte rechtzeitig per Mail Bescheid, damit wir das umsetzen können.

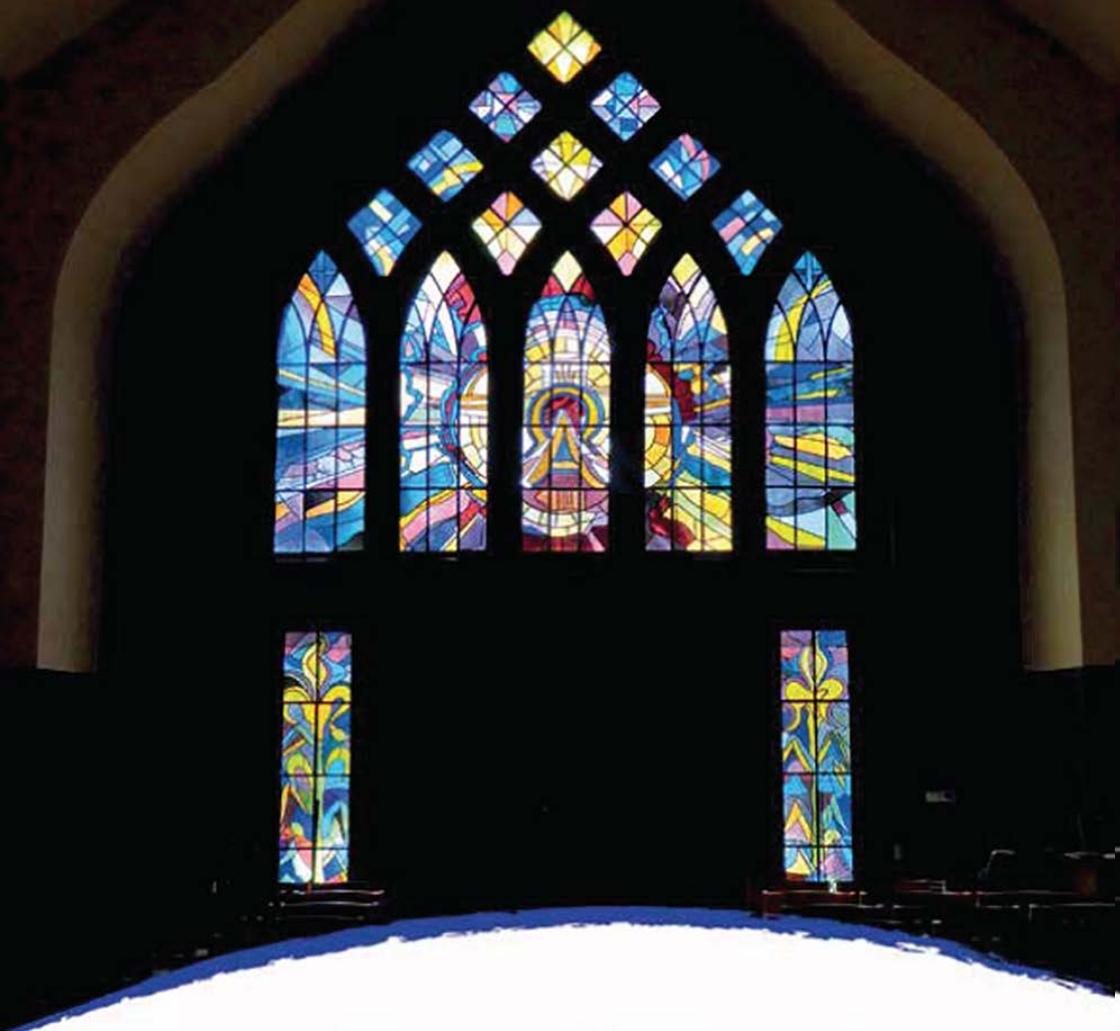
Waldemar freut sich schon sehr auf die süßen Kreationen und das gemeinsame Backerlebnis mit euch!

Die **Anmeldefrist** (mit Namen des Kindes) ist **bis Donnerstag, den 13.11.2025 um 18 Uhr per Mail**. Gerne könnt ihr Freunde mitbringen - gebt mir einfach kurz per Mail Bescheid!

*Euer*

*Waldemar*

**Anmeldung, Kontakt und E-Mailverteiler: [waldemar@marienfelde-evangelisch.de](mailto:waldemar@marienfelde-evangelisch.de)**



# Wort und Musik zum Totensonntag

**Sonntag, 23. November 2025, 15 Uhr**

Kirchhofskapelle Marienfelde - Marienfelder Allee 127, 12277 Berlin

Pfarrerin Ulrike Senst-Rütenik, Kantorei Marienfelde

Werke von J.S. Bach u.a. Leitung: David Menge - Eintritt frei